© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. Bosse, Director in Weißenfels; Burkhardt, stud. theol. in Marburg; Dallwig, stud. med. in Marburg; Chr. Deichler in Ober-Ingelheim; Rudolf Diederichs, stud. rer. nat. in Marburg; C. Eimbeck, Landwirth in New-Haven, Nordamerika; W. Eimbeck, Professor in Survey, Nordamerika; K. Eisenberg, stud. theol. in Marburg; Hodes, stud. rer. nat. in Marburg; Hütteroth, stud. theol. in Marburg; Edmund von Huszthy, Secretair Se. Durchlaucht des Fürsten Paul Esterházy in Oedenburg, Ungarn; Wilhelm Klingehöffer, stud. med. in Marburg; Dr. Lende, Professor in Budapest; A. Lüdert, Consul in Hamburg; Maurer, stud. theol. in Marburg; Walther Micke, stud. jur. in Berlin; Karl Padberg, Posthalter in Olsberg in Westfalen; Willy Sames Gymnasiast in Gießen; L. Schmidt, Rechtsanwalt in St. Louis, Nordamerika;, Schmidt, stud. theol. in Marburg; Scholle, stud. jur. in Marburg; Wilhelm Schröder in Amsterdam; Specht, stud. theol. in Marburg; Ernst Freiherr von Wangenheim auf Röcknitz bei Wurzen i. S.

Zum Vogelschutz.

Mit Freude und großer Genugthuung bringen wir nachstehenden Aufruf zur Veröffentlichung, und wünschen wir von Herzen dem wackern Unternehmen besten Erfolg. Oft genug haben wir gegen die Mode gekämpft, welche die Damenhüte mit ausgestopften Vögeln ziert, obgleich wir uns von vornherein sagten, es sei das vergeblich, denn noch nie haben — öffentlich oder privatim — ausgesprochener Spott und vernünftig begründete, ernste Mahnungen einer thörichten Mode bei Umzug durch die Frauenwelt der Kulturstaaten Halt gebieten können. Oft haben wir, in privater Korrespondenz von edeler denkenden Frauen zur Abhilfe aufgefordert, die Aussichtslosigkeit einer Mahnung von unserer Seite aus betont, und zuletzt erklärt, wir fänden nur in einer festen Vereinigung ein wirksames Mittel, die von den Frauen und Mädchen selbst ausgehen müsse. Auch hofften wir im Stillen, die Mode würde, wetterwendisch wie sie ist, sich auch einmal ändern und die Vogelbälge und -flügel geschmacklos finden. Von letzterem ist aber jetzt eher das Gegentheil zu konstatiren. Um so größer war unsere Freude, daß endlich sich ganz in der Stille ein solcher Bund gegen die verwerfliche Mode gebildet hat. Wir lassen seinen Aufruf hier folgen.

Der Vorstand.

„Der deutsche Bund zur Bekämpfung der Modefrevel"

hat sich gebildet; die Unterzeichneten fordern zu zahlreichem Beitritt auf. — Es ist längst ein Bedürfnis gewesen, dem die Presse unermüdlich, zahlreiche Einzelbestrebungen hin und wieder Ausdruck gegeben haben, zu erstreben, daß die Welt der Vögel nicht mehr in so unerhörter Weise der weiblichen Eitelkeit geopfert werde. Die schärfste

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

öffentliche Kritik ist geübt, und die Blätter aller Richtungen sind redlich bemüht gewesen, durch Bekanntmachung von Thatsachen der Gedankenlosigkeit der Frauen zu Hülfe zu kommen und sie zu veranlassen, einer Tracht zu entsagen, welche die Gesetze der Ethik sowohl wie der Aesthetik gröblich beleidigt. Bis jetzt waren ernsthafte Ermahnungen, die Mode nicht zur Verwüsterin der Natur werden zu lassen, Empörung über die von der Mode geforderte Grausamkeit, Spott über die Geschmacklosigkeit, mit welcher die Damen sich durch die Mode zu lebendigen Leichenfeldern machen lassen, vergeblich.

Der neu gegründete Bund hat sich zur Aufgabe gestellt, vereinte Kraft auf diesem Gebiete wirken zu lassen. Es ist nicht möglich, alle Thatsachen aufzuzählen, welche seine Berechtigung, ja Nothwendigkeit begründen. Es sei nur gestattet, einzelne Zahlen reden zu lassen.

England und Frankreich führten in einem Jahre 1,600,000 Vogelbälge ein. Davon 250,000 Colibri, bisher. In letzter „Saison" sind allein nach Frankreich eine Million Colibri eingeführt. Diese letzteren werden, um den Glanz ihres Gefieders nicht einzubüßen, **lebendig** entbalgt. — Ein Londoner Modewaarenhändler erhielt bei einer einzigen Sendung die Leichen von 32,000 Colibri, 80,000 Wasservögel und 800,000 Paar Fittige. — In Italien werden hunderttausende unserer Singvögel, wenn sie auf der Heimreise dort Rast machen, vernichtet. Im Herbst des Jahres 1890 wurden in einem Monat 473,792 Wandervögel auf den Markt von Brescia gebracht, die keineswegs alle sofort in die Küche wanderten, vielmehr gutenteils zu Frauenschmuck verarbeitet wurden.. — In Marocco kaufte vor Zeugenaugen ein Hamburger Kaufmann (trotz bestehender Gesetze) 10,000 kleine Papageienleichen. Derselbe Zeuge sah ein arabisches Mädchen 600 Vögel in einer Stunde umbringen, sah außerdem hunderte aus ihrem Netz entkommen, mit geknickten Flügeln, als Krüppel. — Es genügt nicht, daß alle diese getöteten Vögel Opfer der Mode werden. Die Verwundeten, Entkommenen verkommen elend zu Tausenden, die Brut der Toten **verhungert** millionenweise.

Das alles sind Thatsachen, alles Opfer, welche der „gottähnliche Mensch" der Götzin Mode darbringt. — Es ist wohl selbstverständlich, daß alle Lande der Klage voll sind über die Entvölkerung der Wälder, über das Aussterben ganzer Vogelarten, daß die ganze denkende Menschheit mit Entsetzen auf die unerhörte Kulturerscheinung sieht, welche sich die Mode des 19. Jahrhunderts nennt.

Wir hoffen, die Thatsachen sprechen für die Berechtigung unseres Bundes. Wir bitten wohl nicht vergeblich um den Anschluß aller wahrhaft Gebildeten an unsere Bestrebungen.

Um allen ausnahmslos den Beitritt zu ermöglichen, ist der Jahresbeitrag auf nur 50 Pf. festgesetzt, eine Bestimmung, welche jedoch dem guten Willen Vermögender,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die materiellen Agitationsmittel des Bundes zu heben, keine Schranken setzt. — Männliche Mitglieder werden unter gleichen Bedingungen mit der Bezeichnung „Freunde" aufgenommen, da anzunehmen ist, daß ihnen die Ziele des Bundes nur sympathisch sein können.

Als Organ des Bundes wird vom 15. Juli d. J. an eine Vierteljahresschrift „Der Flügel" erscheinen zum Preise von 1,10 Mk. jährlich.

Anmeldungen nebst Beiträgen, Bestellungen auf den „Flügel", sowie sämtliche sonstige Zuschriften und Sendungen sind vorläufig nur an die Adresse von: A. Engel, Schwerin i. M. zu senden.

Herr Eugen D'Albert, Lichterfelde. — Frau Meta Beringer, Berlin. — Gräfin Clot. Baudissin, Schwerin. — Frl. Wally von Brauneck, Berlin. — Frau Gräfin Victorine Butler-Hainhausen, München. — Frau Dahn-Haußmann, Königl. Hof-Schauspielerin, München. — Frau Gräfin Egloffstein, Schloß Rohrbach, Schlesien. — Frl. A. Engel, Schwerin i. M. — Frau Gräfin Fabrice, Berlin. — Frau von Funk, Berlin. — Frau Ober-Ingen. Frischen, Berlin. — Dr. phil. Paul Förster, Berlin. — Freiin Ch. von Günderrode, Frankfurt a. M. — Frau Dr. Helbing, München. — Herr Hermann Heiberg, Schriftsteller, Berlin. — Herr Hugo Höppner, Maler, München. — Herr Dr. jur. Hübbe-Schleiden, München. — Frau General-Lieutenant von Karzewski, Berlin. — Frau von Luchowitz, Berlin. — Frl. Marie Meyer, königliche Hofschauspielerin, Berlin. — Baronin von Maltzahn, Berlin. — Frau Sanitätsrat Müller, Wiesbaden. — Miß Moore, New-York. — Frau Baronin Molitor, Reichenhall. — Frau Moritz Neustätter, Berlin. — Frau Hofrat von Noot, Reichenhall. — Frau Vilma Parlaghy-Krüger, Malerin, Berlin. — Frau Elise Polko, Wiesbaden. — Frau Major Protzen, geb. von Brauneck, Breslau. — Frau Gräfin Reichenbach, Dresden. — Frau Oberst-Lieutenant Richter, Berlin. — Frl. Antonie Rieth, Bonn. — Frau Major von Schlaberndorf, Dessau. — Frau Professor Schuch, Berlin. — Frau von Sanden, Berlin. — Frau Regierungsrat von Studnitz, Berlin. — Frau wirkl. Staatsrat von Schilling, Excell., Riga. — Frau Bürgermeister Säbisch, Berlin. — Herr Dr. Ernst von Schwarz, Gotha. — Frau Oberamtsrichter Weber, Reichenhall. — Frau von Wentzky, Merseburg. — Frau Wirkl. Geh. Kriegsrat Wischhusen, Berlin. — Frau Baronin Hilma von Weber, Dresden. — Hans Freiherr von Wolzogen, Bayreut.

„Der Massenmord der Vögel", von A. Engel, im Verlag von Breitkreuz in Berlin, ist eine kürzlich erschienene Broschüre, welche mit lebhaften Farben schildert, wie die Vögel gefangen, qualvoll getödtet und ausgestopft werden, um als Ausschmückung von Damenhüten zu dienen. Für die Gediegenheit des kleinen Werkes ist der beste Beweis, daß dadurch ein deutscher Bund ins Leben gerufen worden ist, der sich die Aufgabe stellt, dies frevelhafte Morden und diese unselige Mode zu bekämpfen. Anmeldungen, um Mitglied dieses Bundes zu werden, nimmt Fräulein A. Engel in Schwerin in Mecklenburg an.

Dresden. G. M. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Zum Vogelschutz. 266-268